

# Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Rutten-Str. 35, Fernruf 195-80/81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends): 10 bis 12 Uhr



Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgeld bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

26. Jahrgang / Nr. 32

Montag, 1. Februar 1943

## Der Führer ehrt die heldische 6. Armee

### Generaloberst Paulus, Stalingrads Verteidiger, zum Generalfeldmarschall befördert

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Januar  
Der Führer hat Generaloberst Paulus, den Oberbefehlshaber der ruhmreichen 6. Armee, den heldenhaften Verteidiger von Stalingrad, zum Generalfeldmarschall befördert. Gleichzeitig beförderte der Führer General der Artillerie Heitz, den Kommandierenden General eines in der Festung Stalingrad kämpfenden Armeekorps, zum Generalobersten.

Generalfeldmarschall Friedrich Paulus, der heldenhafte Oberbefehlshaber der 6. Armee, wurde am 23. 9. 1890 als Sohn eines Verwaltungsinspektors in Breitenau (Kreis Melsungen) geboren. Nach Ablegung der Reifeprüfung auf dem Wilhelm-Gymnasium zu Kassel studierte er zunächst zwei Semester Rechts- und Staatswissenschaften auf der Universität Marburg. Im Februar 1910 trat er als Fähnrich in das I. R. 111 ein, in dem er im August 1911 Leutnant wurde. Als Adjutant des I. R. 111 zog er im August 1914 ins Feld. Er machte den Krieg 1914-18 als Frontoffizier, von Mai 1918 als Generalstabsoffizier im Westen, auf dem Balkan und an der Südfront mit. Im Hunderttausend-Mann-Heer stand er von Oktober 1920 bis Mai 1922 beim I. R. 14 und tat dann längere Zeit in dem damaligen Reichswehrministerium, im I. R. 13 und im Stabe der 5. Division, Dienst. Als Kommandeur der Kraftfahr-Abteilung Wünsdorf und als Chef des Generalstabes des Kommandos der Panzertruppen war er maßgeblich an dem Ausbau dieser neuen Waffe beteiligt. Im Polen- und im Westfeldzug war er Chef des Generalstabes der Armee des Generalfeldmarschalls von Reichenau. Im September 1940 wurde er zum Oberquartiermeister im Generalstab des Heeres ernannt und im Januar 1942 zum General der Panzertruppen befördert. Am 29. Mai 1942 verlieh ihm der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und, nachdem er am 2. Januar 1943 zum Generalobersten ernannt worden war, am 15. Januar als 178. Soldaten der Deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz.

Generaloberst Walter Heitz stammt aus Berlin, wo er am 8. Dezember 1878 als Sohn eines Majors geboren wurde. Er trat 1898 als Fähnrich in das Feld-Artillerie-Regiment 36 ein. Als Hauptmann und Batteriechef rückte er 1914 ins Feld, kämpfte die ersten beiden Kriegsjahre in Rußland, die letzten beiden Jahre in Frankreich, erwarb die beiden Eisernen

nen Kreuze und wurde nach dem Weltkriegsende in das Hunderttausend-Mann-Heer übernommen. Er tat Dienst im damaligen Reichswehrministerium, an der Artillerieschule und bei verschiedenen Truppenteilen, u. a. als Abteilungskommandeur im Artillerie-Regiment Nr. 4. Im Jahre 1931 wurde er als Oberst zum Kommandanten von Königsberg in Pr. ernannt. 1934 zum Generalleutnant befördert, trat er 1936 als Präsident an die Spitze des Reichskriegsgerichts. Als General der Artillerie wurde er 1939 zum Militärbefehlshaber Westpreußen mit dem Sitz in Danzig ernannt, bis er im Oktober des gleichen Jahres als Kommandierender General an die Spitze seines Armeekorps trat, das er noch jetzt führt.

Der großdeutsche Freiheitskampf führte ihn wieder nach Frankreich, wo er als Kommandierender General eines Armeekorps hervorragenden Anteil, vor allem an den Kämpfen um die Pariser Schutzstellung, hatte. Besonders war die Erzwingung des Oise-Überganges bei Parmain am 10. Juni 1940 einer von ihm mit wenigen Begleitern im heftigsten feind-

lichen Feuer durchgeführten kühnen Erkundung zu danken. Am 4. September 1940 verlieh ihm der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und am 21. Dezember 1942 als 156. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub.

### Faschisten-Abordnung beim Führer

Führerhauptquartier, 31. Januar  
Der Führer empfing am Sonntagabend die aus Anlaß des 10. Jahrestages der nationalsozialistischen Machtübernahme in Deutschland weilende Abordnung der faschistischen Partei unter Führung des Vizesekretärs Tarabini. An dem Empfang nahmen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, teil. Am Vormittag des gleichen Tages hatte die faschistische Abordnung Reichsaussenminister von Ribbentrop einen Besuch abgestattet.

## Hitlerdeutschland kämpft für ganz Europa

### Die Stimme des Freundes: Italienische Pressestimmen zum 30. Januar

Rom, 31. Januar  
Die vom absoluten Siegeswillen getragenen Feiern des 10. Jahrestages der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus stehen mit der Proklamation des Führers im Mittelpunkt der italienischen Blätter. Der zehnte Tag der Machtergreifung fällt, wie „Corriere della Sera“ ausführt, nicht nur mitten in den Krieg, sondern in den vielleicht kritischen Augenblick des Krieges selbst; eine gigantische Schlacht tobt an der ganzen Ostfront, die deutschen und italienischen Truppen in Nordafrika kämpfen Schulter an Schulter, und die U-Boote der Achse und Japans fügen der feindlichen Schifffahrt auf allen Meeren schwere Schläge zu. Es ist ein Augenblick fieberhafter Kriegstätigkeit, großer seelischer Spannung sowie einer höchsten, nicht nur kämpferischen, sondern auch produktiven Anstrengung. Der derzeitige Augenblick ist, wie „Corriere della Sera“ schließt, für die Geschichte der Menschheit

entscheidend; über den Ausgang des Kampfes könne es keinen Zweifel geben. Die Achse wird durchhalten!

„Regime Fascista“ unterstreicht, daß der derzeitige Krieg die Rechtfertigung dessen ist, was Adolf Hitler mit prophetischem Geist für die Wiedererhebung des deutschen Volkes, für die Freiheit Europas und für die Rettung unserer gemeinsamen Kultur vorbereitet hat.

Das faschistische Italien begrüßt das nationalsozialistische Deutschland am Beginn des zweiten Jahrestages der Herrschaft Adolf Hitlers, überschreibt „Lavoro Fascista“ seine Ausführungen zu dem Festtag des deutschen Volkes; die revolutionäre Solidarität, die Waffenbrüderschaft und die Schicksalsgemeinschaft fügen aus den beiden großen Völkern einen granitartigen Block, an dem sich alle Anstrengungen der Plutokratie und des Bolschewismus brechen werden.

In einer Ansprache über den italienischen Rundfunk würdigte der Vorsitzende des faschistischen Kulturinstituts, Nationalrat Pellicci, die gewaltigen Leistungen des Nationalsozialismus. Heute wird Europa vom Osten durch den neuen Dschingis Khan und vom Westen her von den Plutokraten bedroht, die bereit sind, der asiatischen Barbarei Tür und Tor zu öffnen. Das Deutschland Adolf Hitlers ist heute der Verteidiger Europas.

### Ambrosio Generalstabschef

Rom, 31. Januar  
Amtlich wird bekanntgegeben: Der Generalstabschef der italienischen Wehrmacht, Marschall Graf Ugo Cavallero, wurde auf eigenen Wunsch von seinem Posten entbunden. Auf seinen Posten wurde Armeegeneral Vittorio Ambrosio, zur Zeit Generalstabschef des italienischen Heeres, berufen. An Stelle von General Ambrosio wurde der General der 6. Armee, Ezio Rosi, zum Generalstabschef des italienischen Heeres ernannt.

## Zehn Jahre Volksstaat

Von Reichsminister Dr. Wilhelm Frick

Unsere Gegner haben als Grund für die ihnen zugefügten schweren Niederlagen und als Vorwand für die auch von ihnen erwarteten vernichtenden Schläge der Zukunft immer wieder auf das Vorhandensein oder das bevorstehende Auftauchen einer geheimnisvollen deutschen Waffe hingewiesen. In der Tat haben deutscher Erfindergeist und die hervorragenden Leistungen unserer Rüstungsindustrie den Feind auf allen Kriegsschauplätzen wiederholt vor technische Überraschungen gestellt, und es wird ihnen auch künftig damit aufgewartet werden. Aber erst in der jüngsten Zeit ist ihnen, wie Stimmen aus allen feindlichen Ländern dardun, bewußt geworden, daß das ganze Geheimnis der unvergleichlichen Leistungen unserer Soldaten und der hervorragenden Haltung der Heimat auf einem ganz anderen Gebiet liegt, das freilich die „alliierten Nationen“ mit dem ihnen eigenen materialistischen Denken nur schwer zu ergründen vermögen. Jetzt endlich aber beginnt ihnen doch allmählich zu dämmern, daß die gewaltige Kraft, die das deutsche Volk auf allen Lebensgebieten ausstrahlt, in erster Linie Ausdruck und Ergebnis seiner seelischen Haltung ist, aus der heraus dem plutokratisch-jüdisch-bolschewistischen Zweckverband die große geschlossene Einheit der deutschen Nation als unerschütterlicher Machtfaktor gegenübergestellt ist.



(L.Z.-Archiv)

Sie hören es zwar nicht gern, und es kostet sie auch starke Überwindung, es sich selbst einzugestehen, daß die Grundlage dieser Geschlossenheit und Stärke die dem deutschen Volk gemeinsame Weltanschauung des Nationalsozialismus ist. Ohne sie wäre das Reich nicht vor seinem endgültigen Zerfall bewahrt worden. Ohne sie hätte dem wirtschaftlichen Niedergang, hätte dem in der Arbeitslosenzahl von mehr als sieben Millionen erschütternd in Erscheinung getretenen sozialen Elend kein Einhalt geboten werden können. Ohne sie hätte das deutsche Volk seinen Weg zur Freiheit und Unabhängigkeit nicht angetreten. Ohne sie wäre das Großdeutsche Reich nicht entstanden. Indem sie die Stelle des individualistischen, des liberalistischen Denkens den Gemeinschaftssinn setzte, schuf sie den neuen deutschen Menschen, der sich in allen seinen Lebensäußerungen als Teil der nationalen Einheit fühlt und betätigt. Die nationalsozialistische Anschauung des Lebens gab dem deutschen Menschen aber auch den Glauben an sich selbst und an die eigene Kraft wieder; sie gab ihm den Glauben und das Vertrauen zu seinem Führer. Das Deutschland, das heute im harten Ringen um seinen Bestand und um sein Leben steht, ist darum auch mehr als ein territorialer Begriff, mehr als die Zusammenfassung von 80 Millionen Menschen deutschen Blutes, deutscher Sprache und deutscher Art, mehr als die Zusammenfassung deut-

### Das oberste Gesetz

Vor Stalingrad liegen General und Grenadier nebeneinander in der Abwehr des bolschewistischen Massensturms. Hier ist die Volksgemeinschaft verwirklicht, die der Nationalsozialismus am 30. Januar 1933 geschaffen hat. Hier gibt es nicht Rang und Stand. Hier diktiert nur die gemeinsame Not und der gemeinsame Wille, sie zu besiegen. Das deutsche Volk hat den Sinn dieses Kampfes verstanden. Es steht im Geiste bei seinen Männern, die dort dem Feind standhalten, der schon vor 1933 unser innerer Feind war: Rotfront. Gegen Rotfront und Moskau, gegen die kultur- und völkerzerstörende Barbarei des Bolschewismus haben wir den totalen Krieg erklärt. Totaler Krieg heißt Verzicht auf alles Privatleben. Totaler Krieg, das ist Mobilisierung aller Kräfte der Nation für den Krieg und für den Endkampf, an dessen Ende der Sieg stehen muß. Nur der totale Krieg verwirkt den totalen Sieg. Nur der totale Krieg gibt die Gewähr, daß die rote Flut ein für allemal von den Fluren Deutschlands und Europas ferngehalten wird. Es gibt keine private Entschuldigung mehr in diesem Krieg. Es gibt nur ein Gebot, ein Gesetz, dem alle zu gehorchen haben: die Nation. Pf.

## Casablanca, zweite Front und die U-Boote

### Londoner Pressestimmen zur Ernennung Dönitz' / Bange Prophezeiungen

Ma. Stockholm, 1. Februar (LZ-Drahtbericht)  
Es lag von vornherein auf der Hand, daß man in England annimmt, die Konferenz von Casablanca habe vor allem auch das Problem der sogenannten zweiten Front behandelt, obwohl aus dem inhaltslosen amtlichen Bericht Derartiges nicht herauszulesen ist. Daß man gleichwohl zu dieser Annahme neigt, liegt einmal daran, daß nach britischer Auffassung die Errichtung einer zweiten Front vom strategischen Gesichtspunkt aus unbedingt notwendig ist, und auch die Tatsache, daß an der Konferenz die ersten Generale und Admirale Großbritanniens und der Vereinigten Staaten teilnahmen, mußte die Phantasie in dieser Richtung naturgemäß anregen. „New Statesman and Nation“ glaubt heute, Grund zu der Annahme zu haben, daß die Konferenz von Casablanca sich in dieser Richtung bewegte. Freilich erinnert die Wochenschrift auch daran, daß eine zweite Front nur in einem solchen Gebiet verwirklicht und unterhalten werden könne, wo die Nachschublinien eine sparsame Wirtschaft mit der Tonnage gestalten. Wo eigentlich solche Voraussetzungen gegeben sein sollen, da die deutschen U-Boote in allen Europa umgebenden Gewässern sich entfallen können, sagt allerdings die Zeitschrift nicht, fügt jedoch nüchtern hinzu, daß „die Tonnagefrage das wirkliche Kreuz der alliierten Strategie ist und bleibt“. Es kann daher auch nicht überraschen, daß man in Marinekreisen Londons die Nachricht von der Ernennung des Admirals Dönitz zum Nachfolger des Großadmirals Raeder, wie eine United-Press-Meldung von dort besagt, „mit großem Ernst“ aufgenommen hat. Diese Kreise betrachten, wie es in der Meldung weiter heißt, Dönitz als „den größten U-Boot-Sachverständigen der deutschen Seekriegsgeschichte“, dessen Ernennung in einen Kriegsabschnitt falle, „wo die deutsche

U-Boot-Bedrohung bedeutsam auf die Bemühungen der Alliierten einwirken könne, den Krieg auf dem europäischen Kontinent zu führen.“

In diesem Zusammenhang erinnern die englischen Marinekreise auch daran, daß der neue Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine kürzlich eine Rundreise zu den deutschen U-Boot-Stützpunkten abgeschlossen hat. Man fürchtet in London, daß der diesjährige April von einem ebenso ernsten Charakter werden könne wie der April 1917, dem „am meisten beunruhigenden Kriegsabschnitt des vorigen Krieges“, als Großbritannien nur noch auf drei Wochen mit Lebensmitteln versorgt war.



Auch französische Waffen dienen dem Schicksalskampf Europas  
Ein französischer Mörser auf dem Weg in die Stellung südostwärts des Imensees (PK. Aufn.: Kriegsberichter Etzold, Sch., Z.)

## Hart sein wie die Front — die Soldaten erwarten es von dir!



Ringersieg im Jubiläumskampf

Der deutsche Ringkampfsport, der schon von unseren Vorfahren als ein besonders geeignetes Mittel zur Erziehung...

Litzmannstädter Hallenfest eine Werbung für die Leibesübungen

Großartige Leistungen im Radsport und in der Leichtathletik wurden in der Sporthalle am HJ-Park geboten

Zu einem großartigen Erfolge für den veranstaltenden Kreis Litzmannstadt des NS-Reichsbundes für Leibesübungen...

Anlauf usw., berücksichtigt) brachten die leichtathletischen Wettbewerbe, bei denen sich bei den Männern durchweg die Vertreter der Gäste aus Berlin...

Die geräumige Sporthalle war bis auf den letzten Platz gefüllt (unter den Ehrengästen war auch Sportgastführer Kriewald, Posen, vertreten)...

mehr frontfähig ist, weitgehend für die Veranstaltungen im Rahmen der Truppenbetreuung eingesetzt.

Erstmals wurden hier in Litzmannstadt Radwettbewerbe der Frauen gezeigt, für die die schlesische Meisterschaft des R. C. Stern (Breslau) gewonnen war...

Verschiedentlich sehr gute Leistungen (zumal wenn man die beengten Hallenverhältnisse, kurzer

Nur zwei Meisterschaftsspiele im Fußball fanden im Warthegau statt

Union 97 schlug die NSG. Zdunska Wola 9:1 / Orpo — Reichsbahn fiel aus

Von den für den gestrigen Sonntag übriggebliebenen drei Punktspielen fiel noch eines aus, und zwar die Begegnung Orpo gegen Reichsbahn Litzmannstadt...

Luftmangel, bzw. Mangel an Ausdauer bemerkbar, was unzweifelhaft darauf zurückzuführen ist, daß die Mannschaft in dieser Jahreszeit nicht im Freien übte...

Die Rothemden begannen mit stürmischen Angriffen, so daß es nicht lange dauerte, bis die ersten zwei Tore fielen. In regelmäßigen Abständen kamen die Unionisten schließlich noch zu fünf weiteren Toren...

Das Spiel wurde in folgender Aufstellung durchgeführt: Zdunska Wola: Welter, Hohfeld, Wieland; Walter, Kinser, Hennig; Kinowski, Reil und Schubert...

Für den ersten Februartag sind durch den Gausaufwart Fußball folgende fünf Spiele angesetzt worden: Union 97 — Reichsbahn Litzmannstadt, NSG. Zdunska Wola — Orpo Litzmannstadt, TSG. Gnesen — TSG. Kutno, Orpo Posen — DSC, Post — DWM. Gnesen.

Niederrhein siegte über Westfalen

Von der ungebrochenen Kraft und der starken inneren Haltung der rheinischen Bevölkerung lieferten die Sportfreunde der viel und hartgeprüften Stadt Duisburg wieder einen schönen Beweis...

Klarer Sieg der Pariser Soldatenelf Nach ihrem Unentschieden gegen Frankfurt hatte sich die Pariser Soldatenelf bei den Fußball-Freundschaftsspielen gegen Elsaß besonders viel vorgenommen...

Veranstaltungsplan der NSDAP in den Kreisen

- 1. 2. KdF. Pabianice „Landesbühne Kette“; KdF. Lask Unterhaltungsabend; Pabianice-Ost 20.00 Dienstl. Og-Stab u. Zellenl.-Bsp.; KdF. Zelow Unterhaltungsabend...

Sieben Zehntelpunkte entschieden

Einen ungewöhnlich knappen Ausgang nahm das Treffen der Gerätturner von Hamburg und Mitte im Hamburger Zirkus Busch. Sieben Zehntelpunkte entschieden beim Endstand von 663,4:662,9 P. zugunsten der Mitte-Mannschaft...

Über 750 Reichssportabzeichen im Wartheland

Die Verleihung des Reichssportabzeichens ist, soweit es sich nicht um Bewerbungen aus dem Bereich der Wehrmacht, der Waffen-SS, der Polizei und des Reichsarbeitsdienstes handelt, eine Angelegenheit der staatlichen Sportaufsicht...

Bei den besonderen Propagandamaßnahmen, die im Jahre 1942 für das Reichssportabzeichen durchgeführt werden, ist damit zu rechnen, daß sich die Zahl der Verleihungen in diesem Jahre noch wesentlich erhöhen wird...

Sportliches Allerlei aus dem Wartheland

Die Mitteilung, daß Mitglieder der Deutschlandreife der Turner und Turnerinnen am 20. Februar nach Litzmannstadt und am 21. Februar nach Posen kommen, hat bereits im ganzen Gaugebiet ein lebhaftes Echo hervorgerufen...

Litzmannstädter Meisterschaftsspiele nun auch im Tischtennisport

Fünf Mannschaften nahmen an den Rundenspielen des Kreises Litzmannstadt teil

Tisch-Tennis ist als Gesellschaftsspiel, weniger als Sport bekannt. Die meisten Menschen, die nach dem Mittagessen an Stelle des Verdauungsspazierganges zum Schläger greifen, wissen gar nicht, daß der Kampf um den kleinen weißen Ball auch sehr ernsthaft betrieben werden kann...

solche Meisterschaftsrunder durch, an der fünf Männermannschaften beteiligt sind, während die Frauen gesondert spielen. Die einzelnen Spiele der gemeldeten Mannschaften finden an folgenden Tagen statt:

Trotz Abzugs einiger Spieler zur Wehrmacht verfügen die Gemeinschaften doch noch über eine ausreichende Anzahl besserer Spieler, so daß interessante Kämpfe zu erwarten sind.

Was alles in der Welt geschieht...

So sind unsere Soldaten

Wanne-Eickel. Bei den Kämpfen um den Ladogasee war der Gefreite Johann Jadzinski aus Wanne-Eickel gefallen. Für das Kind des Gefallenen übermittelte die Kompanie jetzt eine Spende von 300 RM. — Ein vor dem Feind liegendes Grenadier-Regiment übermittelte der Witwe Luise Schulz aus Wanne-Eickel eine Spende von 400 RM. mit den Worten: „Die Kinder sollen wissen, daß ihr vor dem Feind geliebter Vater in seinen Kameraden weiter lebt.“

Zuchthaus für Rabeneltern

Erfurt. Das Schöffengericht Ilmenau verurteilte ein Ehepaar wegen schwerer Kindesmißhandlung zu Zuchthausstrafen von 2 1/2 Jahren für den Mann und ein Jahr und drei Mo-

naten für die Frau. Die Gerichtsverhandlung entrollte ein Bild erschütternder Leiden eines fünfjährigen Mädchens, das von der Mutter in die Ehe mitgebracht worden war...

naten für die Frau. Die Gerichtsverhandlung entrollte ein Bild erschütternder Leiden eines fünfjährigen Mädchens, das von der Mutter in die Ehe mitgebracht worden war. Fast täglich wurde es vom Stiefvater brutal geschlagen. Die Kindesmutter, die unter völliger Hörigkeit des Mannes stand, ließ den Roheiten nach anfänglicher Gegenwehr nicht nur freien Lauf, sondern sie schüchterte das Kind durch Drohungen ein. Wenn es zu sehr schrie, klebte sie dem Mädchen ein Heftpflaster auf den Mund. Die Festnahme der unnatürlichen Eltern machten den Leiden des Kindes ein Ende. Vor Gericht zeigten die Angeklagten nicht die geringste Reue. Sie versuchten alle Schuld dem angeblich ungezogenen Kind zuzuschreiben. Die beiden wurden nach der Urteilsverkündung zur sofortigen Strafverbüßung aus dem Gerichtssaal abgeführt.

# Tag in Litzmannstadt

## Front aller Deutschen

Bei der Eingliederung unserer Stadt in das Großdeutsche Reich am 9. November 1939 sagte einer der Sprecher des Tages namens der hiesigen Deutschen:

„Wir wollen dieses Land zusammen mit unseren Kameraden aus dem Altreich in Schutz nehmen und getreu dem Auftrag des Führers als Soldaten, Bauern und Arbeiter Wache stehen für die Größe des Reiches und die Sicherheit seines Lebensraumes für alle Zukunft.“

Jetzt ist die Stunde da, dieses Gelübnis in die Tat umzusetzen.

Schulter an Schulter mit ihren Kameraden aus allen Gauen des Reichs kämpfen unsere Soldaten an allen Fronten: die alteingesessenen Volksgenossen und die Umsiedler, die aus den Räumen des Ostens auf den Ruf des Führers hierherkamen. Die noch zu Hause Gebliebenen werden sich jetzt gleichfalls einreihen in die große Front aller Deutschen und nicht rasten und nicht ruhn, bis der Sieg unser sein wird.

### Die neue Sonderbriefmarke

Zum 30. Januar, dem Tag der nationalen Erhebung, gab wie wir bereits berichtet haben, die Deutsche Reichspost eine Sondermarke heraus. Der Entwurf der Marke zu 54 Rpf. mit einem Zuschlag von 96 Rpf. stammt von dem Künstler Gottfried Klein in München; das Markenbild zeigt das Hakenkreuz über dem Brandentwurzelsymbol.



(Presse-Hoffmann)

# Kreisleiter fordert Ehrfurcht vor dem Wehrmachtbericht

Die Kundgebung in der Sporthalle / Ein Telegramm an den Gauleiter / Litzmannstadt erwartet den Befehl zum Totaleinsatz

Eine neue Kampfzeit ist gekommen! Daß das keine leeres Schlagwort, sondern eine Wirklichkeit ist, ergab sich aus der gestrigen Kundgebung in der Sporthalle. Das Führerkorps der Partei hatte sich versammelt, um die Weisungen des Hoheitsträgers entgegenzunehmen. Es war keine Veranstaltung, die einer Tradition oder einem äußeren Anlaß gerecht wurde, sondern der spontane Ausdruck des Wunsches, alle Kräfte an der Stelle einzusetzen, wo sie am meisten gebraucht werden.

Nach Musikvorträgen des Sinfonie-Orchesters und des Fanfarenzuges der Hitler-Jugend stellte Kreisleiter Waibler die Bedeutung der Kundgebung als Einleitung einer neuen Kampfzeit heraus. Nachdem uns die Fanfaren von Stalingrad endlich wachergerührt haben, wollen wir ganz neu anfangen. Dazu die Parole zu geben, sei die Kundgebung bestimmt.

Der Kreisleiter erinnerte an die Niederlage der Partei von 1932. Sie hat die Bewegung nur härter gemacht, und Monate darauf kam der überraschende Sieg. Die Partei hat um jeden einzelnen Menschen gekämpft und ihn zum Nationalsozialisten gemacht. Die Bolschewisten dagegen haben jeden Funken Menschentums im russischen Volk zerschlagen und es zu einem wohlgeordneten Sklavenheer gemacht. Für uns gibt es auf der Welt nur drei Feinde: internationales Finanzkapital, Plutokraten und Bolschewisten. Alle drei aber sind eins, nämlich das Judentum, dessen Fratze hinter allen diesen bewegenden Kräften auftaucht.

Die lange Kette ununterbrochener Siege von weltgeschichtlicher Bedeutung hat uns verwöhnt. Wir haben es versäumt, unser Volk rechtzeitig auch auf die Möglichkeit, ja Notwendigkeit von Rückschlägen aufmerksam zu machen. Das muß nachgeholt werden. Wenn hier und da einer geneigt ist, nun den Kopf hängen zu lassen, so muß er zurechtgewiesen werden.

Wir haben vielleicht geglaubt, in diesem Raume besondere Rechte zu haben und wollten die Dinge, die uns fremd und unzulässig anmuten, allzu schnell geändert wissen. Jetzt im Kriege aber ist nicht die Zeit dazu, über Unbequemlichkeiten zu schelten, jetzt gilt es nur eins; uns zum totalen Kriegseinsatz bereitzustellen.

Um der Gewöhnung an die Taten unserer Wehrmacht, die hier und da eingetreten war, entgegenzuwirken und die Ehrfurcht vor dem Opfer der Helden, die ihr junges Leben für uns dahingeben, auch äußerlich sicherzustellen, ordnete der Kreisleiter an, daß künftig in allen öffentlichen Lokalen Litzmannstadt bei Übermittlung der Nachrichten um 14 und um 20 Uhr der Wehrmachtbericht stehend angehört wird. Tosender Beifall dankte dem Kreisleiter für diese Anordnung, die bei allen dankbaren Widerhall fand.

Es ist auch notwendig, daß mit gewissen Erscheinungen absichtlicher Art Schluß gemacht wird. Es ist veranlaßt worden, daß die Arbeitskräfte, die bisher die Fingernägel gewisser Volksgenossinnen und hier und da auch Volksgenossen bearbeiteten, an wichtigerer Stelle eingesetzt worden sind. Diese Feststellung wurde mit tosendem Beifall aufgenommen.

Der Kreisleiter gab weiterhin bekannt, daß er einen Arbeitskreis von führenden Männern ins Leben gerufen habe, der alle in Zukunft notwendigen Schritte im Hinblick auf den totalen Kriegseinsatz beraten soll, so daß dem Gauleiter gemeldet werden kann, daß der Kreis Litzmannstadt voll und ganz einsatzbereit ist. Auch diese Ankündigung fand den stürmischen Beifall der Parteigenossen.

Der Kreisleiter beendete seine oft durch Zustimmungskundgebungen unterbrochenen Ausführungen mit dem Appell an jedermann, voll und ganz seine Pflicht zu tun, Festigkeit vor allem auch gegen das fremde Volkstum zu bewahren und in untadelhafter Haltung den anderen ein Beispiel zu sein.

Zum Schluß verlas Kreisleiter in der Stroth den Wortlaut eines Telegramms, das an den Gauleiter abgesandt worden ist. Es lautet:

„In 41 Mitgliederappellen und einer Großkundgebung hat die Parteigenossenschaft des Stadtkreises Litzmannstadt sich zu einer unerschütterlichen Kampfgemeinschaft zusammengeschlossen und ist in eine neue Kampfzeit eingetreten. Die Führerschaft der Partei, der Verwaltung und der Wirtschaft erwartet Ihre Befehle zum totalen Einsatz aller Kräfte. Im neuen Kampfschnitt sollen Sie die hundertprozentige Gewißheit haben, daß Sie sich auf Ihre Litzmannstädter Gefolgschaft voll verlassen können.“

gez. Waibler, Kreisleiter.

Hart und entschlossen wie nie zuvor klingen die Nationallieder, und die Kundgebung

wurde geschlossen mit dem inneren Gelübnis aller Anwesenden, sich der Helden von Stalingrad auf jede mögliche Weise würdig zu erweisen.

G.K.

### Sieid ihr alle da?

Wer sollte sie nicht kennen, diese immer gleiche Frage des Kasperl an seine spannungsgeladene Zuschauerschaft unserer Jugend! Wir kennen ihn alle, wie er vor noch geschlossenem Vorhang das rechte Bein über die Rampe schwingt, mit seiner Pritsche klopft und beinschlenkernd diese Frage stellt. Ist dann das begehrteste „Ja“ aus den jungen Kehlen verklungen, dann geht es los. Immer wieder erscheinen die alten vertrauten Figuren im Kasperlespiel, ganz gleich, in welchem Gau und in welcher Mundart es sich abspielt. Da spielen mit der König und die Frau Königin, der Schutzmann und der Räuber, der Seppel und das Gretchen, und aus der Tierwelt fehlen nie das wilde Pferd und das graue Krokodil. Ihrer aller Herr und Meister ist aber immer Kasperle selbst, der Sieger und Überwinder bei den tollsten Abenteuern. Wenn dann der Vorhang zum letzten Male fällt, dann geht die aufgeregte Zuschauerschaft heim, und in Träumen der Jüngsten erscheint der Kasperl und schlägt noch einmal das Krokodil, wie es gerade auf der Fußkante des Bettes hockt.

Wer hat dieses Spiel nicht in Erinnerung? Nun werden am kommenden Wochenende Handwerker und Beamte, soweit erforderlich durch NSV-Walter verstärkt, für das Kriegs-WHW sammeln. Dabei wollen Kasperle und seine Spieler in 59 Millionen hübschen bunten Tonplastiken werben. Jeder wird sich bemühen, das ganze „Ensemble“ zu erwerben. Dem Kriegs-WHW wird Kasperl mit seiner Spiel-schar gewiß erfreuliche Zahlenkolonnen an Spenden einbringen. Im Rassel der Büchsen wird des unsterblichen Kasperle Frage „Sieid ihr alle da?“ unsere freudig klingende Antwort finden: „Ja!“

Der Postverkehr nach Chile eingestellt. Der Postverkehr nach Chile ist gesperrt worden. Postsendungen dahin werden von den Postämtern nicht mehr entgegengenommen, unterwegs befindliche an die Absender zurückgeleitet.

Wir verdunkeln von 17.30 bis 7 Uhr.

### Rundfunk von heute:

11.15 bis 11.30: Sport der Woche im Wartheland. 15 bis 16: Klassische Solistamusik. 17.15 bis 18.30: Eine unterhaltsame Stunde. Einlage: 18 bis 18.10: Das neue Buch. 18.30 bis 19: Zeitspiegel. 19 bis 19.15: Wehrmachtvortrag: Unser Heer. 19.20 bis 20: Frontberichte und politischer Vortrag. 20.15 bis 22: „Für jeden etwas.“

### Briefkasten

R. S., Zdunska Wola. Die gewünschte Anschrift ist: Berlin W 9, Linkstraße 27.  
R. K. Für die Bewilligung von Stützgeldern ist das Volkspflegeramt zuständig, in dessen Amtsbezirk Sie wohnen.

# Das Erlebnis des 30. Januar bei Umsiedlern

Gemeinschaftsempfang der Proklamation des Führers / Konzert des Gaumusikzuges

Die Feierlichkeiten des 30. Januars wurden zu einem ganz besonderen Erlebnis in den Umsiedlerlagern. Wir nahmen an dem Gemeinschaftsempfang der Führerproklamation und dem Konzert, das der Musikzug unseres Arbeitsgauen in Kirschberg gab, teil.

Schon frühzeitig hatten sich die Umsiedlerfamilien versammelt. Selbst die Kleinsten waren mäuschenstill. Da saßen die deutschen Menschen aus den verschiedensten Gegenden, die der Führer wieder heimgeholt hat, um ihre Kraft dem deutschen Volk wieder zuzuführen und um ihnen das Vaterland wiederzugeben. Sie achteten aufnahmefähig auf jedes Wort, das durch den Lautsprecher erklang.

In knapp zehn Tagen hatte ein Kapellmeister, ebenfalls ein Umsiedler, einen Chor zu-

sammengestellt, der klangvoll und feierlich mehrstimmig gesetzte Lieder sang. Mit großer Freude wurde der Gaumusikzug unter Leitung des Obermusikmeisters Kimmel begrüßt. Die von ihm gespielten Märsche, Soldatenlieder und Potpourris bereiteten den Umsiedlern schöne Stunden. Im zweiten Teil des Konzerts, der der heiteren Muse gewidmet war, stellte ein Musiker durch seine fröhliche Ansage rasch den Kontakt mit dem Publikum her.

Wie im Lager Kirschberg, so wirkte der Gaumusikzug, dessen Darbietungen durch herzlichen Beifall belohnt wurden, auf Veranlassung des Reichspropagandaamtes auch bei der gestrigen Morgenfeier im Lager Tuschin mit. Nachmittags spielte er bei den Umsiedlern in Pabianice.

### FAMILIENANZEIGEN

Nach kurzem Eheglück starb infolge einer schweren Verwundung nach Gottes Willen am 24. 12. 1942 den Heldentod für Volk und Vaterland mein inniggeliebter Gatte und guter Vater, unser unvergessener Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

#### Obergefreite

Karl Krumpelitz

im Alter von 24 Jahren.

Anni Krumpelitz, geb. Kunt, Söhnechen Walter, Eltern, Geschwister u. alle Anverwandten.

Litzmannstadt - Heydebreck O./S., im Januar 1943.

### GESCHAFTS-ANZEIGEN

Hinz-Durchschreibebuchhaltungen für Finanz, Lohn, und Gehalt. Lager und Kostenstellenrechnung erhalten Sie bei der Henn-Organisation Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 149, Ruf 115-05.

Auto-Reifen-Runderneuerung in Vollformen Hugo Wollner, Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 105.

Parkettunternehmen Alexander Hayer, Litzmannstadt, Buschlinie 136, Ruf 126-58. Ausführung sämtlicher Parkettarbeiten

Wir kaufen laufend leere gebrauchte Kleinst-Preßstoffschränke Groitzsch Groiner & Koehn K.-G., Werk II, Litzmannstadt, Moltkestraße 125, Ruf 217-20.

Schrot und Metall. alte Maschinen, Fabrikabfälle kaufen ständig Otto Menzel, Litzmannstadt, Zietenstraße 97/99, Ruf 142-80.

Litzmannstädter Altmetallhandlung kauft ständig Lumpen, Altsisen, Metalle und holt ab Adam Schmidt, Straße der 8. Armee 123, Ruf 142-80.

FM II (Flammenschutz) bietet an Erich B. Neumann, Posen Gerberdamm 4.

Continental-Schreibmaschinen lieferbar durch Erwin Stibbe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130, Ruf 245-90.

Velox-Lager-Durchschreibebuchhaltung zu haben bei Generalvertreter Lotte Lenz, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 123, Ruf 237-62.

Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschklewitsch, Buschlinie 96 - Ruf 128-02.

Gemälde, Aquarelle, Graphik namhafter Künstler und gute Wiedergaben der alten Meister finden Sie in den Bildertuben von Alfred Kieß, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 145, 1. Stock.

Voraussetzung für den Erfolg im Leben ist saubere und modern verarbeitete Kleidung; der gut angezogene Mensch kommt besser zur Geltung. Wir, die Kleiderfachleute seit über 30 Jahren, beraten Sie bei Kleiderfragen unverbindlich. Schmechel & Sohn, Adolf-Hitler-Straße 90.

Porzellanwaren sind knapp - deshalb mit besonderer Vorsicht zu behandeln. Trotzdem ist ein Besuch in ihrem allseitig bekannten Geschäft E. u. K. Wermuth, Adolf-Hitler-Straße 66 immer lohnend. Was heute noch fehlt - kann schon morgen eintreffen.

Dauensteppdecken sowie Bettwäsche bei Fa. E. & St. Wellbach, Adolf-Hitler-Straße 154, Ruf 141-96.

Laufmaschinen? zu Wanda Schmidt, Adolf-Hitler-Straße 65.

Glaserl, Schleiferei und Spiegel-Belegerei Paul Friedenberg, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 294, Ruf 110-62 übernimmt sämtliche Glaserarbeiten

Fachgeschäft für Solinger Fein-Stahlwaren und versilberte Tafelgeräte Adolf und J. Kummer, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 101, Fernruf 137-47.

Rundfunk-Reparaturen führt fachgemäß durch: Elektro Utz. Annahmestellen: Werkstat Ostlandstraße 109 und Adolf-Hitler-Straße 191.

Büromaschinenreparatur auch ausl. Marken in eigener Reparaturwerkstatt durch R. Arthur Kaddatz, Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 59/35, Ruf 201-81.

Verdunkelungsrollos in allen Breiten wieder vorrätig bei Adolf Frelmark, Zietenstr. 56, Ruf 110-57.

Eine Hartgeld-Zählkasse erleichtert Ihnen den Geldverkehr. Wir haben verschiedene Modelle zur sofortigen Lieferung vorrätig. Reichert & Co. Büromaschinen, Bürodorf, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 175, Ruf 238-32.

Auch wenn manche Blumen fehlen, so gelingt es doch häufig, bei einiger Umsicht schöne Zusammenstellungen unter dem Vorhandenen zu treffen. Blumenhandlung Käthe Löffler, Litzmannstadt, Ostlandstraße 107, Ruf 189-31.

Kinderwagen und Transporträder erhalten Sie in der Fahrzeugfabrik „Ha-KA“, Inh. Harry Kalpath, Litzmannstadt, Hauländer Straße 3, Straßenbahnlinie 4, Ruf 231-46, Reparaturen, Verneklungen, Schweiß- u. Dreharbeiten werden schnell und gewissenhaft ausgeführt.

### OFFENE STELLEN

Für Rüstungsbetrieb d. Luftwaffe suchen wir für sofortigen Eintritt eine zuverlässige, sehr intelligente Stenotypistin. Wir bitten um Angebote u. 6786 an die L.Z. Ehrliches, zuverlässiges, älteres Hausmädchen, mit sämtlichen Arbeiten vertraut, ab sofort gesucht. Kosmahl, Adolf-Hitler-Straße 99, W. 1.

Köchin mit Berufsausbildung für Gaststätte in Litzmannstadt gesucht. Angebote unter 6686 L.Z.

### VERMIETUNGEN

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Ostlandstraße 59/11, von 18-20 Uhr.

### VERKAUFE

3 Aquarien, Größe: 1) 50x30 cm, 2) 43x28 cm, 3) 30x18 cm, dazu 150 Fische und 250 rote Schnecken zu verkaufen, zusammen 220,- RM., zu erf. „Kaffe Vaterland“, Pabianice, Schloßstraße 27.

Deutsches-Drahtrohr, edler, einget., gew. am 18. 4. 1941, braun, mit weißen Brustflecken, jagdl. s. gut, Allesapparat, umständlicher sofort zu verkaufen. Preis 350 RM., Frau Mauck, Fasanenteich, Post Treuenitz, Kreis Kalisch.

Einzelzimmer-Lampe, 50,-, zu verkaufen Kalisch, Litzmannstädter Straße 10, zwischen 17 und 18 Uhr.

Flügelgitarre, fast neu, Eiche, 1.80 cm breit, 150,-, eine Palme 80,-, zu verkaufen Markgraf-Ger-Str. 14/10.

3 Zuchtmeerschweinchen zu verkaufen. Hermann-Göring-Str. 125/23.

Kutsch-Schlitten, viersitzig, zu verkaufen. Preis 450 RM., Ang. u. 6781 an die L.Z.

### KAUFGESUCHE

Zu kaufen gesucht weißer Bücherschrank u. Kinderbücher in französischer Sprache. Horts-Wessel-Str. 49, W. 23, Ruf 151-71 von 13-15 Uhr.

Gutes Einzelzimmer, Schreibtisch und Flurgarderobe zu kaufen gesucht. Angebote unter 6746 an L.Z.

1-3-Familien-Haus zu kaufen oder pachten gesucht. Zuschriften erbeten unter 6705 an L.Z.

Gut erhaltenes eiserne Bettstelle oder Feldbett, möglichst mit Matratze, zu kaufen gesucht. Ang. u. 6763 an L.Z.

Stelligen Kleiderschrank mit Wäscheteil, dringend von alleinstehender Frau, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 6666 an L.Z.

### DAF.-ANZEIGEN

Sportamt NSD. „Kraft durch Freude“. Am 7. Februar findet um 18 Uhr in der Sporthalle am HJ-Park die Veranstaltung „Stunde des Sportes“ statt. Es wirken mit die KdF-Kindersportgruppe, Betriebssportgemeinschaften, Kreisfrauen-sportgruppe Litzmannstadt und Posen. Musikkorps der Feldgendarmarie-Ers. Abt., Leit.: Stabsfeldwebel Kautz. Eintrittskarten zu 50 Rpf. in der KdF-Vorverkaufsstelle, Meisterhausstraße 94.

### KONZERTE

Kreiskulturtag Litzmannstadt. Städtisches Kulturamt. Sonderkonzert des Städtischen Sinfonie-Orchesters am 4. Februar 1943, 19.30 Uhr, im Sängersaal, General-Litzmann-Str. 21. Leitung: Wolfgang Helmuth Koch, der Landesleiter der Reichsmusikkammer, Posen, als Gast. Solistin: Berta Berkebeiler, Kassel. Klavier: Robert Schumann, Ouvertüre zu der Oper „Genoveva“; Hans Pfitzner, Scherzo für Orchester (C-moll); Ludwig van Beethoven, Klavierkonzert Nr. 2 in B-dur; Josef Haydn, Sinfonie Es-dur (mit dem Paukenwirbel). Eintrittspreis: 5, 4, 3, 2 RM. Stammleiter erhalten im Vorverkauf auf Abschritt II des Mietausweises 300/6 Ermäßigung der Tageskassenspreise. Vorverkauf: Städtische Theater- und Konzertkasse, Adolf-Hitler-Straße 85.

Volksbildungsstätte Litzmannstadt, Meisterhausstraße 94. Fernruf 123-02.

Dichterstunde: Am Montag, dem 1. 2. 1943, 20 Uhr, im Sängersaal, General-Litzmann-Straße 21: Der bekannte Dichter und Altpräsident der Reichsschrifttumskammer Hans Friedrich Blunk liest aus seinen Werken. Es spielt der Altpräsident des Reichsarbeitsdienstes. Eintrittspreis: 50 Rpf., mit Hörerkarte 30 Rpf.

Kulturfilmbühne: Am Mittwoch, dem 3. 2. und 10. 2. 1943, 20 Uhr, Großer Saal: „Harzsymphonie“. Ein deutscher Landschaftsfilm. Volkstum und Landschaft des Harzes. Begleitprogramm: Tessiner Herbstlied. Eintrittspreis: 50 Rpf., mit Hörerkarte 30 Rpf.

Vertragskonzert: Am Freitag, dem 5. 2. 1943, 20 Uhr, Kleiner Saal: Lichtbildervortrag von Prof. Kietz, Reichsuniversität Posen, über „Andreas Schüller, der Meister preußischen Barocks“. Wissenswerte Ausführungen über den großen deutschen Baumeister und Bildhauer. Eintrittspreis 50 Rpf., mit Hörerkarte 30 Rpf.

### THEATER

Städtische Bühnen. Theater Moltkestraße. Montag, 1. 2. 19.30 Uhr Freier Verkauf. Gespielt Vasso Argyris. „Tosca“. Die Toscaaufführung für die Platzmiete A ist von Montag, den 1. 2. auf Donnerstag, den 11. 2. verlegt. Die Eintrittskarten behalten für den neuen Termin Gültigkeit. - Dienstag, 2. 2. 19.30 Uhr KdF-Ausverkauf. „Die große Kurve“. - Mittwoch, 3. 2. 19.30 Uhr C-Miete Freier Verkauf. „Tosca“. - Donnerstag, 4. 2. 19.30 Uhr D-Miete Freier Verkauf. „Die große Kurve“. Die Platzmiete sind gebeten umgehend die 6. Rate einzuzahlen.

Kammerspiele, General-Litzmann-Straße 21. Dienstag, 2. 2. 19.30 Uhr Wehrm.-Vorst. Ausverkauf. „Die andere Mutter“. - Mittwoch, 3. 2. 19.30 Uhr B-Miete Freier Verkauf. „Die andere Mutter“.

### FILMTHEATER

Jugendliche zugelassen, \*\* über 14 J. zugelassen, \*\*\* nicht zugelassen.

Ufa-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. 14.30, 17.15 und 20 Uhr. Heute letzter Tag. „Die goldene Stadt“ \*\*\* Kartenverkauf ab 12 Uhr.

### Wochenschau-Theater (Turm)

Meisterhausstr. 62. Täglich ab 10 bis 21 Uhr. Die Deutsche Wochenschau, Hongkong, Scala-Revue, Europa-Magazin und Sonderberichte.

Europa, Schlageterstraße 94. 14.30, 17.15 und 20 Uhr. Ein Wien-Film „Sommerlebe“ \*\*\* mit Wlodek Marok, Susi Nikolett, Siegfried Breuer, Hedwig Bleibtreu, Lotte Lang, O. W. Fischer. Vorverkauf ab 12 Uhr.

Ufa-Bialto, Meisterhausstraße 71. 14.30, 17.15 u. 20 Uhr. Heute letzter Tag. „Wir zwei“ \*\*\* Kartenverkauf ab 12 Uhr.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. 15, 17.30 und 20 Uhr. Erstaufführungsfilm der Tobis. „Die große Nummer“ \*\*\* mit Leny Marenbach, Rudolf Prack und Paul Kemp. Vorverkauf ab 14 Uhr.

Capitol, Zietenstr. 41. Anfangszeit: 15, 17.45 u. 20 Uhr. „So ein Fröhchen“. \*\* Das große Lustspiel mit Fita Benkhoff, Lucie Englisch, Paul Hörbiger, Maria Andergast, Will Dohm, Rudolf Platte. Neueste Wochenschau.

Adler, Buschlinie 123. 15, 17.30 und 20 Uhr. „Meine Freundin Josephine“ \*\*\* mit Hilde Krahl u. a.

Corso, Schlageterstr. 55. Beginn: 14.30, 17 u. 20 Uhr. „Die Rothschilds“. Ab Dienstag, 2. 2. „Sonntagskinder“ \*\*.

Corso, Alle Märchenfilm-Vorstellungen für Montag sind ausverkauft.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. Beginn: 15, 17 und 19.30 Uhr. „Das große Spiel“. \* Nur geschlossene Vorstellungen.

Mai, König-Heinrich-Straße 40. 15, 17.30, 20 Uhr. „Der Fall Deruga“ \*\*\*.

Mimosa, Buschlinie 178. 15, 17.15, 19.30 Uhr. „Frau Luna“ \*\*\* mit Paul Kemp, Theo Lingner. Nur geschlossene Vorstellungen.

Muse, Breslauer Straße 173. 17.30 u. 20 Uhr. Ein Farbenfilm: „Frauen sind doch bessere Diplomaten“ \*\*\* mit Marika Röck, Willy Fritsch u. a.

Palladium, Böhmische Linie 16. Beginn: 15.30, 17.30 und 20 Uhr. „Dr. Crippen an Bord“ \*\*\* mit Rudolf Fernau, René Deitgen.

Roma, Heerstraße 84. Beginn: 15.30, 17.30, 19.30 Uhr. „Kleine Residenz“ \*\*\* mit Lil Dagover, Johannes Riemann.

Pabianice - Capitol. 1. 2. 43. 14.30 Uhr. „Pat und Patachon schlagen sich durch“. 17.15 und 20 Uhr. „Heimliche Gräfin“ \*\* mit Marthe Harell, Wolf Albach-Retty, Paul Hörbiger. Ab 2. 2. auch Dienstag 17.15 Uhr Vorstellung.

Löwenstadt, Filmtheater. Am 1. 2. 17 und 20 Uhr nur für Polen. „Die Rothschilds“ \*.

**PERI KHASANA**  
KOSMETISCHE WELTMARKEN  
Dr. Korthaus  
10, BORTHAUSE FALKENBURG S.M.

**Teeka Fix**  
Fruchtig im Aufgussbeutel  
Das gute Austauschgetränk  
für Tee  
MARKE  
**TEEKANNE**

**Olympia**  
Laden und Reparaturwerkstätte für Büromaschinen  
OLYMPIA BÜROMASCHINENWERKE AG  
In Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Str. 17. Ruf 108-17